

Die Tironischen Noten der Vatikanischen Handschrift der Libri Carolini.

Von M. Tangl.

Bei der Untersuchung der Vatikanischen Hs. Lat. 7207 der Libri Carolini wurde Bastgen auf Randvermerke in Tironischen Noten aufmerksam, die ursprünglich vielleicht in noch grösserer Zahl vorhanden gewesen sein dürften, da die Ränder, wie die vielfach weggeschnittene Lagenbezeichnung beweist, durch Beschneiden beim Binden stark gelitten haben; auch durch Rasur könnte einzelnes getilgt sein. Die trotzdem nicht geringe Zahl der noch vorhandenen Noten konnte ich an der Hand von Photographien, die Bastgen davon anfertigen liess, vollständig lesen; und die Zuverlässigkeit der Lesung ist auch dadurch verbürgt, dass E. Chatelain, dem Bastgen diese Vermerke ebenfalls vorlegte, unabhängig von mir zu gleichen Ergebnissen gelangt ist¹. Am häufigsten, 10 mal im ganzen (f. 6'. 19'. 29'. 49. 73'. 98'. 99'. 103. 127'. 130) begegnet die Note 'optime' (vgl. 'optimus' CNT [= Commentarii notarum Tironianarum ed. Schmitz] 2, 116), f. 88 und 135 'bene', f. 27. 56. 170' 'acute' (vgl. 'acutus' CNT 73, 51), f. 92. 134. 164 'recte' (vgl. 'rectus' CNT 50, 99), f. 154 'iuste' ('iustus' CNT 55, 56), f. 15' 'bene omnia' ('omnia' CNT 2, 88), f. 134 'totum bene' ('totus' CNT 28, 29), f. 99' 'val[de] bene' ('valde' CNT 64, 5; doch ist von der ganz an den Rand gerückten und schlecht erhaltenen ersten Note wohl das genau entsprechende Grundzeichen, nicht das Beizeichen 'de' festzustellen), f. 62 'tota mire' ('mirum' CNT 43, 71), f. 156 'verissime' (genau silbentachygraphisch geschrieben), f. 121 'ecclesiastice' ('eccle-

1) Meine Ausführungen dienen als notwendige Ergänzung zu Bastgens Arbeit über die Libri Carolini, die in diesem und den folgenden Heften des N. A. erscheint.